

CJBA Parlamentarismus

Deutschland

AUFSATZSAMMLUNGEN

- 06-2-324** ***Das Parlament im Verfassungsstaat*** : ausgewählte Beiträge / Hans H. Klein. Hrsg. von Marcel Kaufmann und Kyrill-A. Schwarz. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2006. - 610 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-16-149096-5 - ISBN 3-16-149096-7 : EUR 104.00
[8968]

Anstelle einer Festschrift zu seinem 70.Geburtstags wollte der Göttinger Rechtslehrer, langjähriger CDU-Bundestagsabgeordneter (1972 bis 1983) und Bundesverfassungsrichter (1983 bis 1996) Hans H. Klein lieber „durch sein wissenschaftliches Werk sprechen und dies einer breiteren Schicht zugänglich machen“ (Vorwort der Herausgeber, S. V). Der Erfüllung dieses Wunsches – nach den Worten der Herausgeber Ausdruck des „Vorrang(s) von Werk und Dienst“ – dient die Sammlung von 30 überwiegend in Zeitschriften und Sammelbänden erschienenen Aufsätzen Kleins aus den Jahren 1971 bis 2004 im anzuzeigenden Band.

Im ersten Teil geht Klein den *Grundlagen des demokratischen Verfassungsstaats* nach mit den folgenden sechs Beiträgen über *Demokratie und Selbstverwaltung* (1972), *Legitimität gegen Legalität?* (1984), *Ziviler Ungehorsam im demokratischen Rechtsstaat* (1984), *Der demokratische Grundrechtsstaat* (1996), *Die parlamentarisch-repräsentative Demokratie des Grundgesetzes: Wie übt das Volk seine Macht aus?* (1999), *Staat und Bürger: Zum 50. Jahrestag des Grundgesetzes* (1999).

Der zweite Teil *Grundrechte und Grundpflichten* stellt die Gleichgewichtigkeit von beiden in unserer Verfassungsordnung heraus. Im einzelnen untersucht Klein das an den Themen *Über Grundpflichten* (1975), *Das Jedermannsrecht auf Zugang zu Kommunikationsmitteln* (1979), *Rundfunkrecht und Rundfunkfreiheit* (1981), *Gewissensfreiheit und Rechtsgehorsam* (1989), *Die grundrechtliche Schutzpflicht* (1994).

Die beiden Verfassungsorgane Bundestag und Bundesrat haben sieben Beiträge im dritten und vierten Teil zum Gegenstand: *Stellung und Aufgaben des Bundestages* (2004), *Status des Abgeordneten* (2004), *Indemnität und Immunität* (1989), *Die Funktion des Parlaments im politischen Prozeß* (1997), *Parteipolitik im Bundesrat?* (1971), *Der Bundesrat der Bundesrepublik Deutschland – die ‚Zweite Kammer‘* (1983), *Der Bundesrat im Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland* (2002).

Der Verfassungsgerichtsbarkeit sind vier Beiträge im fünften Teil gewidmet: *Verfassungsgerichtsbarkeit und Verfassungsstruktur: Vom Rechtsstaat zum Verfassungsstaat* (1994), *Gedanken zur Verfassungsgerichtsbarkeit* (1997), *Verfassungsgerichtsbarkeit und Gesetzgebung* (1998), *Bundesverfassungsgericht und Begründungszwang* (2002).

Daß Hans H. Klein auch über den Tellerrand rechtslehrender, rechtssetzender und rechtssprechender Tätigkeit hinausblickt, belegen die acht im sechsten Teil unter der weit gefaßten Überschrift *Verfassungsgeschichte* gesammelten Beiträge: Französische Revolution I (Beitrag aus dem **Evangelischen Staatslexikon**, 1987), *Betrachtungen auf der Hambacher Burg 1988* (1988), *Theophanu Coimperatrix* (Kaiserin Theophanu, Gemahlin Kaiser Ottos II., 1993), *Die Reorganisation des Herzogtums Sachsen-Weimar und Eisenach durch die Konstitution vom 26. September 1809* (2001), *Gerhard Leibholz (1901 - 1982): Theoretiker der Parteiendemokratie und politischer Denker – ein Leben zwischen den Zeiten* (1987), *Zum Gedenken an Ernst Rudolf Huber (1903 - 1990)* (1991), *[Ernst] Forsthoff* (1986), *'Der totale Staat' – Betrachtungen zu Ernst Forsthoffs gleichnamiger Schrift von 1933* (2003).

Die Auswahl der Beiträge muß gerade angesichts des breiten Spektrums der behandelten Fragen als gelungen bezeichnet werden. Die Beiträge bieten zu den einzelnen Themen jeweils grundlegende Ausführungen, wenngleich diese nach Lage der Dinge nicht immer erschöpfend sein können, die aber auch zur mentalen Auseinandersetzung reizen können, etwa mit der Frage, ob der Bundesrat wirklich als „Zweite Kammer“ anzusehen ist. Das für Parlamentarier und Parlamente gleichermaßen bedeutsame Thema „Indemnität und Immunität“ (juristische Unverantwortlichkeit und Unverletzlichkeit der Abgeordneten) beispielsweise wird auf gut 40 Seiten sowohl in seiner historischen Entwicklung (die Indemnität entstand im englischen Parlamentarismus während der Restauration der Stuarts nach 1660) als auch im ausgewählten internationalen Vergleich dargestellt. Und die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Leben und Werk gerade von Gerhard Leibholz, Ernst Forsthoff und Ernst Rudolf Huber zeigt das (auch politische) Spektrum deutscher Rechtswissenschaft im 20. Jahrhundert.

Der empfehlenswerte Band wird durch ein knappes Stichwortverzeichnis erschlossen. Ihm ist zu wünschen, daß er trotz seines Preises – dem Wunsch des Verfassers gemäß – einer breiteren Schicht von (rechts-)politisch interessierten Lesern zugänglich wird.

Joachim Lilla

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>